

Rundschreiben August 2016



Landesvorsitzender
Dr.med.Burkhard Zwerenz

Geschäftsstelle
Am Wöllershof 2
56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 293 560 0
Telefax: 0261 / 293 598 0
Email: BDA-RLP@t-online.de
www.hausarzt-rlp.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anlässlich der kommenden **Mitgliederversammlung am 03. September 2016 um 11 Uhr im Hauptgebäude der KV- RLP in Mainz** werden wir die Weichen für die nächste Legislaturperiode der KV stellen. Unser Ziel ist es eine starke Fraktion zu stellen, die sich auf Augenhöhe mit derjenigen der zahlenmäßig deutlich überlegenen Gebietsfachärzte befindet. Die Sicherung der ambulanten ärztlichen Versorgung lässt sich angesichts der demographischen Entwicklung der Bevölkerung und der Ärzte nur in einem kollegialen Miteinander zwischen den beiden großen Fachgruppen erreichen. Hierzu ist es unerlässlich, dass es gerecht zugeht und dazu ist ein Gleichgewicht der Kräfte unbedingte Voraussetzung.

Wenn wir als Hausärzte nicht wachsam sind und uns permanent wehren, werden wir über den Tisch gezogen. Die Suppe wird in der Berliner KBV- Küche gekocht und uns in Mainz serviert. In den zurückliegenden Jahren haben wir mehr Lehrgeld gezahlt, als uns lieb war. Weil wir systematisch benachteiligt wurden, blieb uns nur der Weg, außerhalb der körperschaftlichen Institutionen durch hartnäckige Überzeugungsarbeit die politischen Entscheidungsträger von unseren Argumenten zu überzeugen und auf Gesetzesänderungen zu drängen. Bestes Beispiel ist die Trennung der Honorartöpfe, die gegen erbitterten Widerstand vieler KV- Funktionäre außerhalb des KV- Systems durchgesetzt werden konnte. Die Berliner KBV- Seilschaften, die uns jahrelang belogen und betrogen haben, hinterließen ein desaströses Erbe. Dennoch sind einige unserer härtesten Widersacher unverändert sehr aktiv in ihrem Bemühen, den Hausärzten zu schaden. Zurückgeblieben ist eine kaum noch handlungsfähige KBV. Von konstruktiven strukturellen Planungen sind wir in dieser Körperschaft meilenweit entfernt. Diesen Zustand müssen wir so rasch als möglich ändern und eine wieder handlungsfähige K(B)V aufrichten.

Dabei hilft kein Beschwören ärztlicher Gemeinsamkeiten weiter, wie das gerne gepflegt wird, sondern nur kontinuierliche Kärnnerarbeit, wie sie unsere hausärztliche Fraktion in der KV leistet. Es sei doch alles in Ordnung, jetzt wo die Honorartrennung festgeschrieben sei, ist ein häufig gepflegtes Argument. Das dies Unsinn ist, macht aktuell der Versuch deutlich, im Zusammenhang mit der Finanzierung der Laborkosten die Hausärzte zu übervorteilen. In Rheinland- Pfalz gehen dem hausärztlichen Honorartopf hierdurch etwa 4 Millionen Euro jährlich verloren. Das ist deswegen möglich, weil wir innerhalb des Systems in der Unterzahl sind und solche rechtswidrige Vorgehensweisen nur außerhalb des KV- System revidieren können, aktuell durch die Sozialgerichte. Umso wichtiger ist es, dass wir Hausärzte in RLP uns nicht auseinander dividieren lassen, sondern zusammenstehen und eine starke Interessensgemeinschaft bilden. Genau dafür stehen wir als Hausarztliste! In diesem Sinne einer starken hausärztliche Gemeinschaft in der KV haben wir in den zurückliegenden Jahren als Hausarztliste stets versucht, auch alle hausärztlichen Kollegen der Vertreterversammlung einzubinden, die über gemischte Listen dort hinein gewählt wurden. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur in einer sehr starken hausärztlichen

Vertretung die notwendige Voraussetzung für eine auch zukünftig funktionierende KV für alle VertragsärzteInnen unter einem Dach geschaffen werden kann. Leider triumphieren immer wieder Partikularinteressen und persönliche Eitelkeiten über eigentlich notwendige politische Konsequenzen. Und genau deswegen kommen wir in RLP nur über die Hausarztliste weiter.

In jedem Falle möchte ich Ihnen nochmals dringend anraten, dem letzten Honorarbescheid der KV- RLP mit Bezug auf die Kostenverteilung im Laborbereich zu widersprechen, um Ihre Honoraransprüche zu erhalten. Unterstützung erhalten Sie bei Bedarf über unsere Geschäftsstelle. Wir werden uns bemühen dafür zu sorgen, dass eine einfache und gerechte Regelung der Angelegenheit erfolgt, spätestens im kommenden Jahr. Leider wurden unsere bereits jetzt gemachten Vorschläge zu einer unbürokratischen Regelung der Angelegenheit seitens der KV RLP zurückgewiesen. Es wäre ein leichtes gewesen einer Regelung zuzustimmen, die allen Mitgliedern des hausärztlichen Versorgungsbereichs ihre Honoraransprüche gesichert hätte, ohne dass die Fachgebietsärzte dadurch schlechter gestellt worden wären. Hier wurde – wie so oft im KV System – eine Chance verpasst, als gerechte Interessensvertretung aller Mitglieder der Körperschaft zu agieren. Die gegen unseren Vorschlag vorgebrachten Argumente sind allesamt fadenscheinig und nicht stichhaltig. Uns bleibt nichts anderes übrig, als Quartal für Quartal Widerspruch gegen die Honorarbescheide einzulegen um unsere Ansprüche zu wahren. Damit errichten wir einen Berg von Widersprüchen, die irgendwann allesamt beschieden werden müssen. Ein teurer totaler bürokratischer Irrsinn, der durch eine bedauerlich unflexible Haltung der KV RLP losgetreten wird.

Im Gegensatz dazu etwas Erfreuliches: unsere HZV-Verträge sind erfolgreich. Hierdurch konnten wir Jahr für Jahr mehrere Millionen Euro zusätzlich in die hausärztliche Versorgung in RLP bringen, mit ständig steigender Tendenz. Wir werden anlässlich unserer MV darüber entscheiden, wie wir die HZV in RLP weiterentwickeln werden. Die Teilnahme lohnt sich unbedingt. Im AOK- Vertrag sind bereits deutlich mehr als 1000 HausärzteInnen eingeschrieben, in unserem BKK- Vertrag über 1350! Das sind sehr ermutigende Zahlen, welche uns beweisen, dass unsere Bemühungen bei Ihnen ankommen und der von uns eingeschlagene Weg der richtige ist. Und auch die Bereinigungsverträge entwickeln sich gut. Wir setzen auch zukünftig auf einen Mix aus Vollerversogungsverträgen, die außerhalb der KV gemanagt werden, und so genannten Add-On- Verträgen, welche innerhalb der KV abgerechnet werden. Auf Grund der Add-On- Verträge konnten wir erstmals in RLP für die Hausärzte mehr extrabudgetäres Geld erwirken, als jede andere Arztgruppe. Die erreichten Summen sind inzwischen so relevant, dass sie sich auch auf die Steigerung des Gesamthonorars unserer hausärztlichen Fachgruppe auswirken. Aus meiner Sicht macht es auch absolut Sinn, beide Vertragsformen in der Praxis zu leben. Der Nutzen für alle Beteiligten ist spürbar.

Ich verbleibe mit freundlichen
kollegialen Grüßen

Ihr



Dr. Burkhard Zwerenz
Landesvorsitzender

Hausärzte wählen Hausärzte!



(X) Die Hausarztliste

Vertretung hausärztlicher Interessen
ohne Wenn und Aber